

Den „Dampfer“ drehen

Deutliche Worte und etwas Ernüchterung bei der Podiumsdiskussion „Segen für alle?“

March-Hugstetten. „Wir machen weiter“, sagte Maximilian Knoll am Ende der Veranstaltung. Zuvor hatte Knoll, Oberministrant und Mitglied des Pfarrgemeinderates, mit weiteren engagierten Mitgliedern der katholischen Kirche, unter ihnen auch Dr. Christian Heß, Pfarrer und Kooperator der Kirchengemeinde March-Gottenheim, und rund 100 interessierten Menschen in der Hugstetter Festhalle über die Zukunft der Kirche diskutiert. Der Abend stand unter dem Thema „Segen für alle – oder nicht?“ und war Teil einer Aktionsreihe der Leiterrunde der Ministranten.

Ende 2021 waren die Ministranten in der Kirchengemeinde March-Gottenheim, zu der auch Bötzingen, Eichstetten und Umkirch gehören, mit der Aktion „Kirche für alle - Liebe gewinnt“ an die Öffentlichkeit gegangen. Mit selbst entworfenen Bannern an den Kirchen machten die Ministranten ihren Ärger über die Note des Papstes gegen die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren deutlich. Unterstützt wurden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Pfarrer Dr. Christian Heß und dem Seelsorgeteam sowie dem Pfarrgemeinderat. Nach Gottesdiensten bildete die Podiumsdiskussion am Donnerstag, 5. Mai, den Höhepunkt der Aktionsreihe.

„Wir wollen mit diesem Abend den Blick weiten, ins Gespräch kom-



Auf dem Podium diskutierten (von links) Maximilian Knoll und Lara Bierer (Ministrantenleiterrunde), Raphaela Soden (Bildungsreferentin im Erzbischöflichen Seelsorgeamt), Moderator Ralph Mackmull, Pfarrgemeinderat Horst Frei, Christian Ende aus Heidelberg und Pfarrer Dr. Christian Heß.

Fotos: ma

men, voneinander hören und lernen“, führte die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Monika Kretsch in den Abend ein. „Die Note aus dem Vatikan hat uns ziemlich geschockt und wütend gemacht“, erklärte Ministrantin Lara Bierer dann die Initialzündung zur Aktion „Kirche für alle“. Dennoch hätten sich die Ministranten Zeit gelassen, die Aktionen gut durchdacht. Im Kirchengemeinderat sei das Thema intensiv diskutiert worden. „Es war ein offener Prozess, geprägt von gegenseitigem Respekt“, so der Eichstetter Pfarrgemeinderat Horst Frei dazu.

Mit einer Stellwandaktion war die ganze Kirchengemeinde beteiligt worden. „Wir haben eigentlich nur Unterstützung und ermutigende Kommentare bekommen“, berichtet Maximilian Knoll über die Rückmeldungen der Gemeindemitglieder an den in den Kirchen aufgestellten



Stellwänden, aber auch per E-Mail.

Für Pfarrer Christian Heß war es keine Frage, die Ministranten zu unterstützen - und doch: „Manchmal fühle ich mich zwischen den Stühlen“, so der Pfarrer bei der Diskussionsrunde in Hugstetten. Dennoch findet der Pfarrer deutliche Worte: „Katholisch“ - das bedeute, dass die Kirche für alle Menschen da sei. Er sei gerne Pfarrer, fühle sich aber der Nachfolge Jesu verpflichtet. Er spüre die Aufgabe für die Kirche, alle Menschen, egal welcher sexuellen Orientierung, aufzunehmen. „Da steckt eine große Hausaufgabe drin“, so der Pfarrer, die Kirche habe noch eine lange Wegstrecke zurückzulegen. Wenn er angerufen werde und um eine Segensfeier für ein gleichgeschlechtliches Paar gebeten würde, dann „hole ich meinen Terminkalender heraus“, antwortete Heß auf die Frage von Moderator Ralph

Mackmull. Er sei mit Erzbischof Stephan Burger einig, Kirche dürfe „kein Raum der Angst“ sein.

Ihren eigenen Weg zurückgelegt haben Raphaela Soden, Teil der Initiative „OutInChurch - Für eine Kirche ohne Angst“, und Christian Ende, bekennender Homosexueller und verheiratet mit einem Mann - und doch sind sie ihrem Glauben treu geblieben und engagieren sich in der Kirche. Beide erzählten von ihren persönlichen Erfahrungen - ermutigend, aber auch ernüchternd. „Wir alle sind Kirche“ warb Raphaela Soden dafür, sich von der Amtskirche frei zu machen.

„Egal wie klein unser Beitrag ist, wir werden uns immer für die Liebe entscheiden“, erklärte Lara Bierer am Ende die Motivation der Ministranten, weiterzumachen. „Wir werden den Dampfer schon drehen - irgendwann.“

Marianne Ambs